

**Schulinternes Curriculum für den Evangelischen Religionsunterricht in der  
Sekundarstufe I, Couven Gymnasium, Aachen**

**(überarbeitete Fassung 02/2017 )**

5		6	
<b>IF 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</b> <u>ISW:</u> Gottesvorstellungen im Lebenslauf		<b>IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</b> <u>ISW:</u> Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik: Propheten damals und heute	
<b>IF 2 : Christlicher Glaube als Lebensorientierung</b> <u>ISW:</u> Lebensangebote von Jesus aus Nazareth		<b>IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</b> <u>ISW:</u> Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag	
<b>IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</b> <u>ISW:</u> Verantwortung für Welt als Gottes Schöpfung		<b>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</b> <u>ISW:</u> Kirche in konfessioneller Vielfalt	
<b>IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</b> Die Bibel – Urkunde des Glaubens		<b>IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</b> <u>ISW:</u> Ausdrucksformen von Religionen im Lebens- und Jahreslauf	
7	8		9
<b>IF 2 : Christlicher Glaube als Lebensorientierung</b> <u>ISW:</u> Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes	<b>IF 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</b> <u>ISW:</u> Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung		<b>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</b> <u>ISW:</u> Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel
<b>IF 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</b> <u>ISW:</u> Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote	<b>IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</b> <u>ISW:</u> Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen		<b>IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</b> <u>ISW:</u> Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung
<b>IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</b> <u>ISW:</u> Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen	<b>IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</b> <u>ISW:</u> Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt		<b>IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</b> <u>ISW:</u> Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat
	<b>IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung</b> <u>ISW:</u> Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferstehung J Jesu Christi		

**Klasse 5**

Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Erfahrung, dass der Mensch sich in der Welt vorfindet und vor die Aufgabe gestellt ist, seinen Platz in der Welt und seine eigene Identität zu suchen: *Ich bin in der Welt*. Jugendliche bewältigen die Entwicklungsaufgabe der Identitätsfindung in Prozessen aktiver Auseinandersetzung. Bezogen auf religiöse Identität macht der evangelische Religionsunterricht Schülerinnen und Schülern durch seine Gegenstände Angebote der Identifikation und Auseinandersetzung mit Gottes- und Menschenbildern, insbesondere mit einer Gottesvorstellung, die in reformatorischer Tradition das gnädige und befreiende Handeln Gottes am Menschen sowie die Unverfügbarkeit Gottes betont.

Konkrete Kompetenzerwartungen	Inhaltlicher Schwerpunkt	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Aspekte	Methodische Aspekte	Leistungsüberprüfung
<p><b>Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar.</li> <li>- beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen.</li> </ul>	<p><b>Gottesvorstellungen im Lebenslauf</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen</li> <li>- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkt religiösen Fragens.</li> </ul>	<p>Wie stelle ich mir Gott vor?</p> <p>Kinderbilder von Gott</p>	<p>z. B. Briefe schreiben</p> <p>Bilder zeichnen, betrachten</p>	<p>Heftführung</p>
<p><b>Sachkompetenz / Deutungskompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens</li> </ul>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer</li> </ul>	<p>Psalm, Gebet</p> <p>Gotteseerfahrungen biblischer Personen</p>	<p>auswendig lernen</p>	

<p>an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott</li> </ul>	<p><b>Gottesvorstellungen im Lebenslauf</b></p>	<p>eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen.</p>			
<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander und formulieren erste Einschätzungen</li> <li>- entwickeln Ansätze eines eigenen Sandpunktes zur Frage nach Gott</li> <li>- setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu.</li> </ul>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>...vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form.</p>	<p>Wie stellt Gott sich vor?</p> <p>(Abraham / Mose)</p>		

<b>Handlungskompetenz / Dialogkompetenz</b>	<b>Gottesvorstel- lungen im Lebenslauf</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar</li> <li>- formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als</li> </ul> <p>Voraussetzung für einen Dialog</p>			
<b>Handlungskompetenz / Gestaltungskompetenz</b>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existentiellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu.</li> </ul>	<p>Reden von und mit Gott</p>	<p>Gebete Stilleübungen</p>	
<b>Methodenkompetenz</b>	<b>Gottesvorstel- lungen im Lebenslauf</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- finden zielgerichtet Texte in der Bibel</li> <li>- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache</li> </ul>			

**Inhaltsfeld 2 : Christlicher Glaube als Lebensorientierung**

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Aufgabe des Menschen, sich in seinem Leben zu orientieren und tragfähige Gründe für die eigene Lebensgestaltung zu finden: *Ich habe Wurzeln in der Welt*. Für die Gegenstände dieses Inhaltsfeldes ist dabei die christliche Antwort auf die Frage leitend, worin Menschen ihr Leben verwurzeln können. Dabei stehen Zuspruch und Anspruch der Person und Botschaft Jesu Christi im Mittelpunkt. Jesus von Nazareth gelangt in seiner jüdischen Tradition und im Bekenntnis der Christen zu ihm als dem Christus in den Blick. Vor diesem Hintergrund werden Perspektiven für die Orientierung in einer sich wandelnden pluralen Gesellschaft eröffnet.

<b>Konkrete Kompetenzerwartungen</b>	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt</b>	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b>	<b>Inhaltliche Aspekte</b>	<b>Methodische Aspekte</b>	<b>Leistungsüberprüfung</b>
<p align="center"><b>Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen</li> <li>- benennen Eckpunkte seiner Biographie sowie Beispiele für orientierungsgebendes Auftreten und Handeln Jesu</li> </ul>	<p align="center"><b>Lebensangebote von Jesus von Nazareth</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen</li> </ul>	<p>Leben Jesu in Stationen</p> <p><b>Jesus und seine Zeit:</b></p> <p>Wie lebte er?</p> <p>Wie glaubte er?</p> <p>Wo lebte er?</p>	<p>Kalenderaktion mit der EF</p> <p>event. Stationlernen</p> <p>Bildmaterial auswerten</p>	
<p align="center"><b>Sachkompetenz / Deutungskompetenzen</b></p>					

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- deuten an ausgewählten Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition.</li> <li>- leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ab und stellen diese dar.</li> <li>- erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist.</li> </ul>	<p><b>Leistungsangebote von Jesus von Nazareth</b></p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar.</li> <li>- erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kultur- prägende Bedeutung religiös begründeter Lebens- und Ausdrucksformen.</li> </ul>	<p>Die Botschaft Jesu, event. Gleichnisse</p>	<p>Rollenspiel</p>	
<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen und formulieren erste Einschätzungen dazu</li> <li>- erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus dem</li> </ul>	<p><b>Leistungsangebote von Jesus von Nazareth</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe</li> </ul>			

Christus im Alltag					
<b>Handlungskompetenz / Dialogkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - erläutern anderen die Möglichkeit von Christen, sich an Handeln und Auftreten Jesu zu orientieren		- formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog.	dem Beispiel Jesu folgen		
<b>Handlungskompetenz / Gestaltungskompetenz</b>	<b>Lebensangebote von Jesus von Nazareth</b>	Die Schülerinnen und Schüler - gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab.			
<b>Methodenkompetenz</b>		Die Schülerinnen und Schüler - erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein.			

**KSK: Brief schreiben Tagebucheinträge eines Zeitgenossen Jesu**



**Klasse 6**

### Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

In diesem Inhaltsfeld wird die Erfahrung von Schülerinnen und Schülern aufgenommen, dass sie in der globalen und pluralen Welt permanent Menschen begegnen, die anderen Weltanschauungen, Wirklichkeitsdeutungen, Wahrheitsansprüchen und ethischen Orientierungen folgen: *Ich treffe auf anderes in der Welt*. Daher wird in diesem Inhaltsfeld aus der Perspektive des christlichen Glaubens evangelischer Prägung danach gefragt, was andere Religionen und Weltanschauungen kennzeichnet, sie bestimmt und wie sie das Leben von Menschen prägen. Die Kenntnis des anderen führt dabei in die Auseinandersetzung mit ihm und lässt die eigenen Überzeugungen hinterfragen.

Konkrete Kompetenzerwartungen	Inhaltlicher Schwerpunkt	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Aspekte	Methodische Aspekte	Leistungsüberprüfung
<p style="text-align: center;"><b>Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS identifizieren prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen</li> <li>- Die SuS beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit</li> </ul>	<p><b>Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik: Propheten damals und heute</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen,</li> </ul>	<p>Propheten der Bibel (z.B. Nathan, Elia, Amos)</p>	<p>Gezielte Suche nach Bibelstellen</p>	
<p style="text-align: center;"><b>Sachkompetenz / Deutungskompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS deuten prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie</li> <li>sowie zu Lebensgeschichten</li> </ul>	<p>Wahrsagerei und biblische Prophetie</p>		

<p>Gerechtigkeit Gottes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen m. bibl. Prophetie</li> </ul>		<p>besonderer Menschen,</p>			
<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden,</li> </ul>	<p>Gegenwartskritiker z.B. durch M.L. King, Gandhi, Bonhoeffer</p>	<p>Referate halten</p>	
<p><b>Handlungskompetenz / Dialogkompetenz</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar</li> </ul>			
<p><b>Handlungskompetenz / Gestaltungskompetenz</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten,</li> </ul>	<p>Anknüpfungspunkte für Kritik in unserer Gesellschaft</p>	<p>Erstellen und Präsentieren von Collagen</p>	
<p><b>Methodenkompetenz</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- finden zielgerichtet Texte in der Bibel,</li> <li>- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache,</li> </ul>		<p>Umschreiben eines prophet. Bibeltextes in unsere heutige Sprache mit aktualisierter Gegenwartskritik</p>	

**IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur**

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Erfahrung, dass Menschen vielfältigen religiösen Elementen in ihrer Alltagskultur begegnen, die es aufzuspüren, wahrzunehmen und in ihrer Bedeutung für das eigene Leben zu erkennen gilt: *Ich sehe mich um in der Welt*. Gegenstände dieses Inhaltsfeldes sind Formen und Erscheinungsweisen des Religiösen, in denen sich Religionen ausdrücken und die kulturelle und gesellschaftliche Zusammenhänge geprägt haben und prägen.

Konkrete Kompetenzerwartungen	Inhaltlicher Schwerpunkt	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Aspekte	Methodische Aspekte	Leistungs- überprüfung
<p align="center"><b>Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage</li> <li>- beschreiben und unterscheiden die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen</li> <li>- identifizieren religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe und vergleichen sie mit anderen Religionen</li> </ul>	<p align="center"><b>Ausdrucksfor- men von Religion im Lebens- und Jahreslauf</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen</li> </ul>	<p>Der christliche Festkreis</p> <p>Sonntag – ein Festtag mit / für Gott</p>		
<p align="center"><b>Sachkompetenz / Deutungskompetenz</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende</li> </ul>	<p>Warum brauchen wir Feste?</p>	<p align="center">ein Fest planen</p>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Herkunft und die Bedeutung christlicher jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis</li> <li>- erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen</li> <li>- erklären christliche Übergangsrituale als religiös gestalteten Umgang mit bedeutenden Lebenssituationen und vergleichen sie mit denen anderer Religionen</li> </ul>	<b>Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</b>	Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung.	Feste im Judentum und Islam		
<p style="text-align: center;"><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu</li> <li>- beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen</li> </ul>	<b>Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden</li> </ul>	Die christlichen Feste im Jahreskreis	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referate halten</li> <li>- Erstellen einer Wandzeitung</li> </ul>	
<p style="text-align: center;"><b>Handlungskompetenz / Dialogkompetenz</b></p>	<b>Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben,</li> <li>- vergleichen Unterschiede und</li> </ul>			

-		<p>Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften</p> <p>und stellen diese dar,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert</li> </ul>			
<b>Handlungskompetenz / Gestaltungskompetenz</b>	<b>Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab</li> <li>- verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen.</li> </ul>		Gestaltung eines Gottesdienstes / einer Andacht	
	<b>Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache,</li> </ul>			

#### **Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog**

In diesem Inhaltsfeld wird die Erfahrung von Schülerinnen und Schülern aufgenommen, dass sie in der globalen und pluralen Welt permanent Menschen begegnen, die anderen Weltanschauungen, Wirklichkeitsdeutungen, Wahrheitsansprüchen und ethischen Orientierungen folgen: *Ich treffe auf anderes in der Welt*. Daher wird in diesem Inhaltsfeld aus der Perspektive des christlichen Glaubens evangelischer Prägung danach gefragt, was andere Religionen und Weltanschauungen kennzeichnet, sie bestimmt und wie sie das Leben von Menschen prägen. Die Kenntnis des anderen führt dabei in die Auseinandersetzung mit ihm und lässt die

eigenen Überzeugungen hinterfragen.

Konkrete Kompetenzerwartungen	Inhaltlicher Schwerpunkt	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Aspekte	Methodische Aspekte	Leistungsüberprüfung
<p><b>Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam</li> <li>- Die SuS benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens.</li> </ul>	<p><b>Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag</b></p>	<p>-identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen,</p>	<p>Abraham – unterwegs im Vertrauen auf Gott</p>	<p>Landkarten lesen</p>	
<p><b>Sachkompetenz / Deutungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam</li> <li>- Die SuS erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam</li> <li>- Die SuS erklären und vergleichen zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen</li> </ul>		<p>- erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen,</p> <p>ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung.</p> <p>- untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar</p>	<p>Die Geschichte Abrahams:</p> <p>Gen 12,1-20;116,1-16;</p> <p>117,1-27; 18,1-19;</p> <p>21,1-20; 22,1-14</p> <p>Versch. pers. Feste in den 3 Religionen:</p> <p>Taufe, Beschneidung,</p>	<p>Arbeitsteilige GA: wir erzählen gemeinsam eine Geschichte</p>	

<p>Religionen als Gestaltungen des Glaubens und Lebens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS prüfen die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung</li> </ul>			<p>Konfirmation, Bar Mizwah Hochzeit; Formen des Gebets</p>		
<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS beurteilen die Bedeutung einer religiösen Lebensführung für Juden, Christen und Muslime</li> </ul>	<p><b>Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar</li> </ul>			
<p><b>Handlungskompetenz / Dialogkompetenz</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog,</li> <li>- setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung,</li> </ul>		<p>Einladen von andersgläubigen Mitschülern in den Unterricht</p>	
<p><b>Handlungskompetenz / Gestaltungskompetenz</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung</li> </ul>			



		dazu,			
<b>Methodenkompetenz</b>	<b>Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache,</li> <li>- identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen</li> </ul>			

#### **Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft**

In diesem Inhaltsfeld wird aufgegriffen, dass Menschen nach christlichem Verständnis in Beziehung zu Gott und in Beziehung zu ihren Mitmenschen leben. Dabei begegnen sie vielfältigen institutionellen Angeboten, die ihr Angewiesensein auf Zugehörigkeit und Geborgenheit aufnehmen: ich suche Halt in der Welt. In diesem Zusammenhang gilt es aufzudecken, dass Religion nicht nur Privatsache ist, sondern sich auch immer in Gemeinschaft und Institutionen konkretisiert, die sich in ihren Formen und Angeboten historisch entwickelt haben, sich weiterentwickeln und unterscheiden. Dabei wird besonders die Begegnung und Erschließung des

evangelischen Verständnisses von Kirche ermöglicht.

Konkrete Kompetenzerwartungen	Inhaltlicher Schwerpunkt	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Aspekte	Methodische Aspekte	Leistungs- überprüfung
<p><b>Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis</li> <li>- identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche</li> </ul>	<p><b>Kirche in konfessioneller Vielfalt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen.</li> </ul>	<p>Evangelisch-katholisch:</p> <p>Menschen im Kirchendienst</p> <p>Sakramente</p> <p>Evangelische Kirchengemeinde</p>		
<p><b>Sachkompetenz / Deutungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis</li> <li>- deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung.</li> </ul>	<p>Evangelisch-katholisch</p> <p>Frauen in der Kirche</p> <p>Kirchenlieder</p> <p>Symbole (u.a. Fisch)</p> <p>frühe Kirche</p>		

<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer</li> <li>- setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird und beziehen Stellung dazu</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form,</li> </ul>	<p>Gottesdienst- Messe</p> <p>Schervierschwestern</p>		
<p><b>Handlungskompetenz / Dialogkompetenz</b></p>	<p><b>Kirche in konfessioneller Vielfalt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben,</li> <li>- vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften</li> </ul> <p>und stellen diese dar,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar,</li> <li>- setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren</li> </ul> <p>Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung,</p>			

<p><b>Handlungskompetenz / Gestaltungskompetenz</b></p>	<p><b>Kirche in konfessioneller Vielfalt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab,</li> <li>- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu,</li> <li>- verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen.</li> </ul>			
<p><b>Methodenkompetenz</b></p>	<p><b>Kirche in konfessioneller Vielfalt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache,</li> </ul>			

# **Klasse 7**

## Inhaltsfeld 2 : Christlicher Glaube als Lebensorientierung

**In diesem Inhaltsfeld geht es um die Aufgabe des Menschen, sich in seinem Leben zu orientieren und tragfähige Gründe für die eigene Lebensgestaltung zu finden: Ich habe Wurzeln in der Welt. Für die Gegenstände dieses Inhaltsfeldes ist dabei die christliche Antwort auf die Frage leitend, worin Menschen ihr Leben verwurzeln können. Dabei stehen Zuspruch und Anspruch der Person und Botschaft Jesu Christi im Mittelpunkt. Jesus von Nazareth gelangt in seiner jüdischen Tradition und im Bekenntnis der Christen zu ihm als dem Christus in den Blick. Vor diesem Hintergrund werden Perspektiven für die Orientierung in einer sich wandelnden pluralen Gesellschaft eröffnet**

Konkrete Kompetenzerwartungen	Inhaltlicher Schwerpunkt	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Aspekte	Methodische Aspekte	Leistungsüberprüfung
<p style="text-align: center;"><b>Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeit vom Reich Gottes zu sprechen</li> <li>- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen.</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein.</li> <li>- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann</li> </ul>	<p>Gleichnis-Erzählungen der Bibel, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Parabel vom verlorenen Sohn</li> <li>- Gleichnis von den Arbeitern i. Weinberg</li> <li>- Gleichnis von den anvertrauten Talenten</li> <li>-Gleichnis vom Senfkorn</li> <li>- Passagen der Bergpredigt</li> <li>-Gleichnis vom Barmherzigen Samariter</li> <li>-Gleichnis vom Sämann</li> <li>- ausgewählte Wundergeschichten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bibelarbeit</li> <li>- Gleichnisse in Kunst erkennen</li> <li>- div. Experimente (Samenkorn in verschiedenen Bodentypen)</li> </ul>	<p>Gleichnisse in Bibel finden, lesen, nacherzählen u interpretieren</p> <p>Symbole, Bilder übertragen</p>

<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Realisierbarkeit des ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes.</li> <li>- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander.</li> </ul>	<p><b>Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab.</li> </ul>			
<p><b>Handlungskompetenz / Dialogkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit Anderen über deren Tragfähigkeit.</li> <li>- setzen sich mit Argumenten für oder gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander.</li> </ul>	<p>Bedeutung der Religion in unserer Gesellschaft</p> <p>Erkennen, dass Kultur und Recht von Texten der Bibel geprägt ist</p>		
<p><b>Handlungskompetenz / Gestaltungskompetenz</b></p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit</li> </ul>	<p>Bedeutung und Umsetzung religiöser</p>	<p>Diskussion</p>	

	<p><b>Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes</b></p>	<p>bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen.</p> <p>- entwickeln probenhalber aus dem im- pulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit.</p> <p>-prüfen Formen. Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschen- würde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.</p>	<p>Überzeugungen im Alltag</p>		
--	---	---	--------------------------------	--	--

### **Inhaltsfeld 1 : Entwicklung einer eigenen religiösen Identität**

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Erfahrung, dass der Mensch sich in der Welt vorfindet und vor die Aufgabe gestellt ist, seinen Platz in der Welt und seine eigene Identität zu suchen: *Ich bin in der Welt*. Jugendliche bewältigen die Entwicklungsaufgabe der Identitätsfindung in Prozessen aktiver Auseinandersetzung. Bezogen auf religiöse Identität macht der evangelische Religionsunterricht Schülerinnen und Schüler durch seine Gegenstände Angebote der Identifikation und Auseinandersetzung mit Gottes- und Menschenbildern, insbesondere mit einer Gottesvorstellung, die in reformatorischer Tradition das gnädige und befreiende Handeln Gottes am Menschen sowie die Unverfügbarkeit Gottes betont.



Konkrete Kompetenzerwartungen	Inhaltlicher Schwerpunkt	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Aspekte	Methodische Aspekte	Leistungsüberprüfung
<p><b>Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern.</li> <li>- unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld.</li> </ul>	<p><b>Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann.</li> </ul>	<p>Ausgewählte biblische Personen z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Saulus/Paulus</li> <li>- Petrus</li> <li>- Maria von Magdala</li> </ul>	<p>Bibelarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Szenische Darstellung</li> <li>-Textarbeit</li> </ul>
<p><b>Sachkompetenz / Deutungskompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer</li> </ul>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu.</li> </ul>	<p>große Persönlichkeiten kennenlernen, die durch ihre christlichen Werte und ihre Arbeit die Gesellschaft nachhaltig geprägt haben:</p>	<p>Lesen altersgerechter Biografien, Erschließen der Werke durch gezielte Fragen;</p>	

<p>identitätsstiftenden Bedeutung.</p> <p>- erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen.</p>	<p><b>Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote</b></p>		<p>z.B. Bonhoeffer, A.Schweitzer, M. Luther, M.L.King J. Gutenberg, J.S.Bach</p>	<p>Gruppenarbeit zur Darstellung der Lebenswerke auf Plakaten</p>	
<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen.</p> <p>- analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder.</p> <p>- unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft.</p>	<p>- Kain und Abel</p>	<p>- Standbilder</p> <p>- Bildgestaltung und Interpretation</p> <p>- Gedichtsinterpretation</p>	
<p><b>Handlungskompetenz /</b></p>					

<p><b>Dialogkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern.</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein.</p>			
<p><b>Handlungskompetenz / Gestaltungskompetenz</b></p>	<p><b>Bilder von Männern und Frauen als Identifikations- angebote</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.</p>	<p>- Ziele und Aktionen verschiedener Menschenrechtsorganisationen</p> <p>- Menschenrechte für Kinder</p> <p>(Mk 10,13 - 16)</p>	<p>aktuelle Medienberichte</p>	
<p><b>Methodenkompetenz</b></p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten</p>			

--	--	--	--	--	--

**Inhaltsfeld 5 : Religionen und Weltanschauungen im Dialog**

In diesem Inhaltsfeld wird die Erfahrung von Schülerinnen und Schülern aufgenommen, dass sie in der globalen und pluralen Welt permanent Menschen begegnen, die anderen Weltanschauungen, Wirklichkeitsdeutungen, Wahrheitsansprüchen und ethischen Orientierungen folgen: *Ich treffe auf anderes in der Welt*. Daher wird in diesem Inhaltsfeld aus der Perspektive des christlichen Glaubens evangelischer Prägung danach gefragt, was andere Religionen und Weltanschauungen kennzeichnet, sie bestimmt und wie sie das Leben von Menschen prägen. Die Kenntnis des anderen führt dabei in die Auseinandersetzung mit ihm und lässt die eigenen Überzeugungen hinterfragen.

<b>Konkrete Kompetenzerwartungen</b>	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt</b>	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b>	<b>Inhaltliche Aspekte</b>	<b>Methodische Aspekte</b>	<b>Leistungsüberprüfung</b>
<p style="text-align: center;"><b>Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung.</p>	<p><b>Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten.</p>	<p>- Jerusalem, die Stadt der Religionen</p> <p>- Kreuzzüge</p> <p>- Jesus aus jüdischer, muslim. und christlicher Sicht</p> <p>- Buddhismus, Hinduismus</p>	<p>- Bibelarbeit</p> <p>- ausgewähltes Filmmaterial</p>	<p>Lückentexte, Fragen zum Filmmaterial</p>

<p align="center"><b>Sachkompetenz / Deutungskompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Zusammenhänge zwischen den Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen.</li> <li>- erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen</li> </ul>	<p align="center"><b>Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.</li> <li>- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung religiöser Feste und Riten im Judentum, im Islam und im Christentum</li> <li>- Grundprinzipien des Buddhismus und Hinduismus</li> </ul>	<p>z.B. Passahfest feiern und im Zusammenhang mit dem Osterfest verstehen</p>	
<p align="center"><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die</li> </ul>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die gesellschaftliche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stellungnahme der verschiedenen Weltreligionen zu aktuellen Themen</li> </ul>	<p>ausgewählte Medienbeiträge auswerten</p>	

<p>Lebensgestaltung. - beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung</p>		<p>Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen.</p>			
<p><b>Handlungskompetenz / Dialogkompetenz</b></p>	<p><b>Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation.</li> <li>- kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen.</li> <li>- begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert.</li> <li>- treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein.</li> </ul>	<p>- Gotteshäuser - Häuser des einen Gottes?</p> <p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Religionen am Bsp. Juden, Christen, Muslimen</p>	<p>Besuch verschiedener Gotteshäuser</p>	

<p><b>Handlungskompetenz / Gestaltungskompetenz</b></p>	<p><b>Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltan- schauungen</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler - nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen.</p>			
<p><b>Methodenkompetenz</b></p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler - gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten.</p>			

# Klasse 8

## **IF 1 : Entwicklung einer eigenen religiösen Identität**

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Erfahrung, dass der Mensch sich in der Welt vorfindet und vor die Aufgabe gestellt ist, seinen Platz in der Welt und seine eigene Identität zu suchen: *Ich bin in der Welt*. Jugendliche bewältigen die Entwicklungsaufgabe der Identitätsfindung in Prozessen aktiver Auseinandersetzung. Bezogen auf religiöse Identität macht der evangelische Religionsunterricht Schülerinnen und Schüler durch seine Gegenstände Angebote der Identifikation und



Auseinandersetzung mit Gottes- und Menschenbildern, insbesondere mit einer Gottesvorstellung, die in reformatorischer Tradition das gnädige und befreiende Handeln Gottes am Menschen sowie die Unverfügbarkeit Gottes betont.

Konkrete Kompetenzerwartungen	Inhaltlicher Schwerpunkt	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Aspekte	Methodische Aspekte	Leistungsüberprüfung
<p><b>Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung.</li> <li>- beschreiben beispielhaft lebens- praktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben.</li> </ul>	<p><b>Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann.</li> <li>- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.</li> </ul>	<p>Luther und die Lebensumstände zu seiner Zeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistung - Werke/Tun</li> <li>- Himmel-Hölle im MA</li> <li>- Ablasshandel</li> <li>- Thesenanschlag Luthers und die Folgen</li> </ul> <p>Leistung in unserer heutigen Gesellschaft</p>	<p>- Bibelarbeit</p> <p>der Film `Luther` in Auszügen</p>	<p>Test</p>
<p><b>Sachkompetenz / Deutungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p><b>Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern das evangelische</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Freiheit eines Christenmenschen</li> <li>- der Begriff `Protestantismus`</li> <li>- Evangelischen Kirche in</li> </ul>		

<p>- arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtung der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensbekenntnisses heraus.</p> <p>- erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung.</p>	<p><b>tung</b></p>	<p>Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung.</p>	<p>Aachen</p>		
<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen.</p> <p>- beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute.</p>	<p><b>Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft.</p> <p>- setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an der Religion.</p>	<p>Vergleich evangelisch-katholisch</p>	<p>-Konfirmation</p> <p>- Sakramente</p> <p>- Aufbau und Struktur der Kirchen</p>	<p>Rollenspiele Gemeindeversammlungen</p>
<p><b>Handlungskompetenz / Dialogkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- nennen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation</p>			

Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern.		- kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen.	- Ökumene		
<b>Handlungskompetenz / Gestaltungskompetenz</b>		Die Schülerinnen und Schüler - nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen.	- Almosen, Gebet und Fasten im Islam		
<b>Methodenkompetenz</b>	<b>Reformatorsche Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung</b>	Die Schülerinnen und Schüler - erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse.	Liederanalyse an ausgewählten Beispielen: Herr, deine Liebe....., Ein feste Burg.....		

### IF 3 : Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Mitwirkung des Menschen an der Weltgestaltung, die sich aus seinem Weltbezug ergibt: *Ich handle in der Welt*. Gegenstände dieses Inhaltsfeldes sind Motive, Aufgaben, Chancen und Grenzen von Weltgestaltung aus biblisch-christlicher Perspektive. In ihr wird der Mensch als Mitgestalter des andauernden Schöpfungshandelns Gottes verstanden, das wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Freiheit sowie die Bewahrung der Schöpfung zielt.

Konkrete	Inhaltlicher	Übergeordnete	Inhaltliche	Methodische	Leistungs-
----------	--------------	---------------	-------------	-------------	------------

Kompetenzerwartungen	Schwerpunkt	Kompetenzerwartungen	Aspekte	Aspekte	überprüfung
<p><b>Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns.</li> <li>- identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe.</li> </ul>	<p><b>Diakonie</b></p> <p><b>- Einsatz für die Würde des Menschen</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten.</li> <li>- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gleichnis vom Barmherzigen Samariter</li> <li>- Doppelgebot der Liebe</li> <li>- verschiedene Projekt ausgewählter Hilfsorganisationen : Diakonisches Werk</li> <li>Brot für die Welt</li> <li>Amnesty international</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bibelarbeit</li> <li>Referate, Plakate gestalten, Handouts</li> </ul>	
<p><b>Sachkompetenz / Deutungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann.</li> <li>- erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesbildlichkeit des Menschen.</li> </ul>	<p><b>Diakonie</b></p> <p><b>- Einsatz für die Würde des Menschen</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Empfindungen beim Helfen: Befreiung, Freude, Verantwortung, Dankbarkeit</li> <li>Nachfolge Jesu leben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilnahme an einer Hilfsaktion, z.B. 'Weihnachten im Schuhkarton'</li> <li>Einladung an eine aktive Organisatorin der Aktion</li> </ul>	

<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung.</li> </ul>	<p><b>Diakonie</b> - Einsatz für die Würde des Menschen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen.</li> <li>- entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hilfsbereitschaft im Alltag</li> </ul>		
<p><b>Handlungskompetenz / Dialogkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leitet daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab.</li> </ul>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation.</li> <li>- vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklungshilfe</li> <li>- Flüchtlingsprobleme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Besuch einer ortsansässigen Hilfsorganisation</li> <li>- Fernsehbeiträge und Zeitungsartikel auswerten</li> <li>- Situation am Couven</li> </ul>	
<p><b>Handlungskompetenz / Gestaltungskompetenz</b></p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter</li> </ul>			

		Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.			
<b>Methodenkompetenz</b>	<b>Diakonie - Einsatz für die Würde des Menschen</b>	Die Schülerinnen und Schüler  - gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten			

### IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Aufgabe des Menschen, sich in seinem Leben zu orientieren und tragfähige Gründe für die eigene Lebensgestaltung zu finden: *Ich habe Wurzeln in der Welt*. Für die Gegenstände dieses Inhaltsfeldes ist dabei die christliche Antwort auf die Frage leitend, worin Menschen ihr Leben verwurzeln können. Dabei stehen Zuspruch und Anspruch der Person und Botschaft Jesu Christi im Mittelpunkt. Jesus von Nazareth gelangt in seiner jüdischen Tradition und im Bekenntnis der Christen zu ihm als dem Christus in den Blick. Vor diesem Hintergrund werden Perspektiven für die Orientierung in einer sich wandelnden pluralen Gesellschaft eröffnet.

<b>Konkrete Kompetenzerwartungen</b>	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt</b>	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b>	<b>Inhaltliche Aspekte</b>	<b>Methodische Aspekte</b>	<b>Leistungs- überprüfung</b>
<b>Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler  - unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede der	<b>Der Hoffnungs- horizont von Kreuz und Auferstehung Jesu Christi</b>	- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen christlichen Glaubens	Leben und  Leidensweg Jesu  Karwoche		

<p>Auferstehung</p> <p>-beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu</p>			<p>Abendmahl (Konfirmation)</p> <p>Anklage</p> <p>Kreuz als Symbol</p>	<p>Szenespiel : Verhandlung</p>	
<p><b>Sachkompetenz / Deutungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>-deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung</p>		<p>-erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung</p>	<p>Ostergarten besuchen oder selbstst. gestalten</p>	<p>SuS begehen einen Kreuzweg</p>	<p>Lernplakate</p>
<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>-beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz und erörtern ihre Realisierbarkeit</p>		<p>-begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragestellungen vor dem Hintergrund christlichen Auferstehungsglauben</p>			
<p><b>Handlungskompetenz / Dialogkompetenz</b></p>		<p>-erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit</p>	<p>Theolog. Deutung des Ostergeschehens</p>	<p>Ostergedichte deuten und verfassen</p>	

<b>Handlungskompetenz / Gestaltungskompetenz</b>					
<b>Methodenkompetenz</b>					

# Klasse 9



### IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Erfahrung, dass Menschen vielfältigen religiösen Elementen in ihrer Alltagskultur begegnen, die es aufzuspüren, wahrzunehmen und in ihrer Bedeutung für das eigene Leben zu erkennen gilt: *Ich sehe mich um in der Welt*. Gegenstände dieses Inhaltsfeldes sind Formen und Erscheinungsweisen des Religiösen, in denen sich Religionen ausdrücken und die kulturelle und gesellschaftliche Zusammenhänge geprägt haben und prägen.

Konkrete Kompetenzerwartungen	Inhaltlicher Schwerpunkt	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Aspekte	Methodische Aspekte	Leistungsüberprüfung
<p style="text-align: center;"><b>Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft</li> <li style="padding-left: 20px;">- beschreiben Formen wechselseitiger Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften</li> </ul>	<p><b>Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was heißt „heilig“</li> <li>□ heilige Dinge/Orte</li> <li>religiöse – weltliche Symbole in Medien</li> <li>- „Sekten“ und neoreligiöse Organisationen / Scientology</li> </ul>	<p>Analyse von Werbung und Videoclips</p> <p>Internetrecherche</p> <p>□ Erstellung eines Flyers/Plakates</p>	
<p style="text-align: center;"><b>Sachkompetenz / Deutungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Religion in der Werbung</li> <li>- Wasser als Symbol in verschiedenen Religionen</li> </ul>		

und Rituale und bewerten diese					
<b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler -beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion, Kultur, Staat und Wirtschaft			Religiöse Sprache - Sprachformen		
<b>Handlungskompetenz / Dialogkompetenz</b>					
<b>Handlungskompetenz / Gestaltungskompetenz</b>					
<b>Methodenkompetenz</b>					

#### IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

In diesem Inhaltsfeld wird aufgegriffen, dass Menschen nach christlichem Verständnis in Beziehung zu Gott und in Beziehung zu ihren Mitmenschen leben. Dabei begegnen sie vielfältigen institutionellen Angeboten, die ihr Angewiesensein auf Zugehörigkeit und Geborgenheit aufnehmen: ich suche Halt in der Welt. In diesem Zusammenhang gilt es aufzudecken, dass Religion nicht nur Privatsache ist, sondern sich auch immer in Gemeinschaft und Institutionen konkretisiert, die sich in ihren Formen und Angeboten historisch entwickelt haben, sich weiterentwickeln und unterscheiden. Dabei wird besonders die Begegnung und Erschließung des evangelischen Verständnisses von Kirche ermöglicht.

Konkrete Kompetenzerwartungen	Inhaltlicher Schwerpunkt	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Aspekte	Methodische Aspekte	Leistungsüberprüfung
<b>Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz</b>	Kirche und religiöse Gemeinschaften				

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Laufe der Geschichte und in der Gegenwart.</li> <li>- erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche.</li> </ul>	<p><b>im Wandel</b></p>		<p>Urchristentum</p> <p>Verfolgungen</p> <p>Konstantinische Wende</p> <p>Augsburg 1555</p> <p>Aufhebung Thron und Altar 1919</p>	<p>Ggf. Recherche (Schulbibliothek und Internet)</p>	<p>fiktiver Wikipedia-artikel</p>
<p><b>Sachkompetenz / Deutungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozial-geschichtlichen und wirkungs-geschichtlichen Kontexten zu.</li> </ul>		<p>-erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung</p>			

<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>-erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen</p>		<p>-differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft</p>	<p>Dietrich Bonhoeffer</p> <p>Juden in Aachen</p> <p>Rolle der ev. und kath. Kirche zur Zeit des Nationalsozialismus</p>	<p>Filmanalyse</p>	
<p><b>Handlungskompetenz / Dialogkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander</p>		<p>-differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft</p>	<p>Muslimische Überzeugungen, z.B. Kopftuchgebot</p>	<p>Interreligiöser Dialog</p> <p>Besuch der Moschee</p>	
<p><b>Handlungskompetenz / Gestaltungskompetenz</b></p>					
<p><b>Methodenkompetenz</b></p>					

### IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

In diesem Inhaltsfeld wird die Erfahrung von Schülerinnen und Schülern aufgenommen, dass sie in der globalen und pluralen Welt permanent Menschen begegnen, die anderen Weltanschauungen, Wirklichkeitsdeutungen, Wahrheitsansprüchen und ethischen Orientierungen folgen: *Ich treffe auf anderes in der Welt*. Daher wird in diesem Inhaltsfeld aus der Perspektive des christlichen Glaubens evangelischer Prägung danach gefragt, was andere Religionen und Weltanschauungen kennzeichnet, sie bestimmt und wie sie das Leben von Menschen prägen. Die Kenntnis des anderen führt dabei in die Auseinandersetzung mit ihm und lässt die eigenen Überzeugungen hinterfragen.

Konkrete Kompetenzerwartungen	Inhaltlicher Schwerpunkt	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Aspekte	Methodische Aspekte	Leistungsüberprüfung
<p><b>Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt</li> <li>- benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit</li> </ul>	<p><b>Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens</li> <li>- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann</li> </ul>	<p>Auszüge aus der Bergpredigt</p>	<p>Umgang mit biblischen Texten</p>	<p>Szen. Interpretation</p>
<p><b>Sachkompetenz / Deutungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-erläutern den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>-erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg</li> </ul>		

Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit		Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen	- der Prophet Amos		
<b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler -erörtern und beurteilen persönliches und gesellschaftliches Engagement und dessen Konsequenzen im Hinblick auf den biblischen Gerechtigkeitsbegriff		-begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab			
<b>Handlungskompetenz / Dialogkompetenz</b>		-erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit			
<b>Handlungskompetenz / Gestaltungskompetenz</b>		-prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu			
<b>Methodenkompetenz</b>		-gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten  -beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart			